ORTSPARTEI STANSSTAD
OBBÜRGEN KEHRSITEN

Stansstad, 27. November 2026

Medienmitteilung

Siedlungsleitbild Stansstad: Die SVP fordert eine klare Zukunftsstrategie

Die SVP Stansstad hat ihre Vernehmlassungsantwort zum neuen Siedlungsleitbild der Gemeinde eingereicht. Dabei würdigt die Partei die umfassende Analyse und die sorgfältige Aufarbeitung der Herausforderungen, vor denen Stansstad steht. Gleichzeitig vermisst die SVP eine klare Antwort auf die zentrale Frage, welche Gemeinde Stansstad im Jahr 2040 sein will.

Aus Sicht der SVP beschreibt das Leitbild ausführlich, wo künftig gebaut, verdichtet oder entwickelt werden könnte. Offen bleibt jedoch, welchem strategischen Ziel diese Entwicklung dienen soll. Die Partei kritisiert insbesondere, dass die Themen Familienförderung, Unternehmertum, lokale Arbeitsplätze und wirtschaftliche Entwicklung zu wenig Gewicht erhalten. Das Leitbild beantwortet nicht ausreichend die Frage, welches gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunftsbild für Stansstad angestrebt wird.

Der vorgesehene Entwicklungsraum Mittlerfeld steht dabei exemplarisch für diese Unsicherheit. Die Gemeinde zeigt auf, wo zusätzliche Flächen entwickelt werden könnten. Gleichzeitig bleibt offen, welchen konkreten Beitrag diese Entwicklung zur langfristigen Zukunft von Stansstad leisten soll. Für die SVP muss zuerst geklärt werden, welches Ziel verfolgt wird, bevor über neue Entwicklungsgebiete entschieden wird.

Dazu erklärt Patrick Burkhard, Präsident der SVP Stansstad: «Wir diskutieren über Mittlerfeld, Wohnungen und Verkehr, ohne zuerst zu wissen, welche Gemeinde Stansstad im Jahr 2040 sein soll.»

Für die SVP steht fest, dass Stansstad vor einer strategischen Richtungsentscheidung steht. Die Gemeinde muss beantworten, ob sie sich künftig vor allem als Wohnstandort weiterentwickeln oder bewusst Familien, Unternehmertum, Gewerbe, Arbeitsplätze und lokale Wertschöpfung fördern will. Aus Sicht der SVP muss die räumliche Entwicklung einem klaren strategischen Zielbild dienen und darf dieses nicht ersetzen.

Kritisch beurteilt die SVP zudem die häufige Verwendung des Begriffs «bezahlbarer Wohnraum». Die Gemeinde könne Mietpreise kaum direkt beeinflussen. Deutlich wirksamer seien schlanke Verfahren, schnelle Bewilligungen, Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen für Investoren und Bauherren. Deshalb setzt sich die SVP für das Prinzip des bezahlbaren Bauens ein.

Mit ihrer Vernehmlassung fordert die SVP insbesondere ein klares strategisches Zielbild für die Gemeindeentwicklung, eine Überarbeitung der Entwicklungsperspektive Mittlerfeld, eine stärkere Förderung von Familien, Unternehmertum und lokalen Arbeitsplätzen sowie eine wirtschaftliche Belebung des Dorfkerns. Stansstad soll sich nicht nur als Wohnstandort verstehen, sondern als lebens- und arbeitsfreundliche Gemeinde mit eigener Identität und einer aktiven lokalen Wirtschaft.

ORTSPARTEI STANSSTAD
OBBÜRGEN KEHRSITEN

Christian Epper, Vizepräsident der SVP Stansstad, hält dazu fest: «Stansstad soll auch in Zukunft mehr sein als ein attraktiver Wohnort zwischen Luzern und Stans. Unser Ziel ist eine lebendige Gemeinde mit Familien, Gewerbe, lokalen Arbeitsplätzen und einem Dorfkern, der vom täglichen Leben geprägt wird und nicht nur von planerischen Konzepten.»

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Patrick Burkhard
Vizepräsident SVP Nidwalden
Präsident SVP Stansstad

Mobile : +41 792 247 781
Mail : patrick.burkhard@svp-nw.ch
Web: www.svp-nw.ch

Roland Blättler
Landrat SVP Stansstad
Kantonal-Präsident SVP Nidwalden

Mobile: +41 789 141 539
Mail: roland.blaettler@svp-nw.ch
Web: www.svp-nw.ch

Beilage: Antwort Vernehmlassung Siedlungsleitbild

ORTSPARTEI STANSSTAD
OBBÜRGEN KEHRSITEN

Schweizerische Volkspartei SVP Nidwalden
Ortspartei Stansstad
6362 Stansstad

27. November 2026

Vernehmlassung: Siedlungsleitbild Stansstad

Antwort der SVP Stansstad

1 Würdigung

Die SVP Stansstad würdigt die umfangreiche und sorgfältige Erarbeitung des neuen Siedlungsleitbilds. Die Analyse der Ausgangslage, die Mitwirkung der Bevölkerung sowie die Betrachtung der verschiedenen Ortsteile bilden eine gute Grundlage für die Diskussion über die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde. Die Unterlagen zeigen nachvollziehbar auf, welche Chancen und Herausforderungen sich für Stansstad in den kommenden Jahren stellen. Insbesondere die Themen Wohnraum, Verkehr, Bevölkerungsentwicklung, Landschaftsschutz und Dorfleben werden offen angesprochen.

Ebenfalls positiv zu würdigen ist das klare Bekenntnis zum Erhalt der landschaftlichen Qualitäten, zur Sicherung der Eigenständigkeit von Kehrsiten, Fürigen und Obbürgen sowie zum Grundsatz eines massvollen Wachstums. Dies entspricht dem Selbstverständnis vieler Einwohnerinnen und Einwohner und knüpft an das bestehende Leitbild der Gemeinde an.

Trotz dieser positiven Elemente hinterlässt das Siedlungsleitbild aus Sicht der SVP einen unvollständigen Eindruck. Die räumliche Entwicklung wird detailliert beschrieben. Wesentlich weniger klar wird dagegen beantwortet, welche wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung die Gemeinde tatsächlich anstrebt. Gerade darin hätte die eigentliche Stärke eines Leitbilds liegen müssen.

Aus Sicht der SVP liegt die zentrale Schwäche des vorliegenden Siedlungsleitbilds nicht bei einzelnen Planungen oder Entwicklungsgebieten. Die zentrale Schwäche liegt darin, dass das Leitbild die Frage nach der künftigen Identität von Stansstad nicht beantwortet. Die Unterlagen zeigen auf, wo sich die Gemeinde entwickeln könnte. Offen bleibt jedoch, welches gesellschaftliche und wirtschaftliche Zielbild damit verfolgt wird. Soll Stansstad primär Wohnstandort bleiben oder soll die Gemeinde gezielt Familien, Gewerbe, Arbeitsplätze und lokale Wertschöpfung fördern? Diese Grundsatzfrage müsste am Anfang stehen und nicht am Ende der Diskussion.

2 Analyse

Die Analyseunterlagen beschreiben eine Gemeinde, die sich in einem tiefgreifenden Wandel befindet. Stansstad wächst seit Jahrzehnten kontinuierlich. Gleichzeitig altert die Bevölkerung überdurchschnittlich stark. Die Verkehrsbelastung nimmt zu, die Nachfrage nach Wohnraum steigt, und in der Bevölkerungsbefragung wird die Entwicklung zu einem Schlafdorf mehrfach kritisch angesprochen.

Aus Sicht der SVP hätte genau an diesem Punkt die strategische Diskussion beginnen müssen. Die zentrale Frage lautet nicht, wo noch gebaut werden kann. Die zentrale Frage lautet, welche Gemeinde Stansstad im Jahr 2040 sein will.

Die vorliegenden Unterlagen vermitteln den Eindruck, dass die Gemeinde primär auf die Bereitstellung zusätzlichen Wohnraums fokussiert. Gleichzeitig werden verschiedene Entwicklungsgebiete vorbereitet, zusätzliche Verdichtungsmöglichkeiten aufgezeigt und neue Potenzialräume bezeichnet. Weniger klar bleibt jedoch, wie dadurch die wirtschaftliche Basis der Gemeinde gestärkt, die Zahl lokaler Arbeitsplätze erhöht oder das Dorfleben gefördert werden soll. Die SVP vermisst insbesondere eine klare Antwort auf die demografische Herausforderung. Die Analyse beschreibt die Alterung der Bevölkerung ausführlich. Sie beantwortet jedoch nicht die Frage, ob diese Entwicklung lediglich begleitet oder aktiv korrigiert werden soll. Eine Gemeinde kann sich dafür entscheiden, zusätzlichen altersgerechten Wohnraum zu schaffen und die Alterung als gegeben hinzunehmen. Sie kann sich aber ebenso bewusst dafür entscheiden, Familien anzuziehen, Kindern Perspektiven zu bieten und die Bevölkerungsstruktur langfristig ausgewogen zu halten. Diese strategische Weichenstellung bleibt offen.

Ähnlich verhält es sich bei der wirtschaftlichen Entwicklung. Das Leitbild spricht von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Gewerbe. Gleichzeitig wird aber festgehalten, dass für das bestehende lokale Gewerbe derzeit kein akuter Flächenbedarf besteht. Trotzdem wird mit dem Mittlerfeld ein bedeutendes Entwicklungsgebiet vorbereitet. Welche konkrete wirtschaftliche Funktion dieses Gebiet künftig erfüllen soll, bleibt unklar. Weder werden Zielbranchen benannt noch konkrete Entwicklungsziele formuliert.

Auch die Diskussion um den sogenannten bezahlbaren Wohnraum überzeugt aus Sicht der SVP nur teilweise. Der Begriff wird wiederholt verwendet, ohne dass klar definiert wird, was darunter zu verstehen ist. Für den einen Haushalt ist eine Wohnung für 1'500 Franken bezahlbar, für einen

anderen nicht. Die eigentliche Frage lautet deshalb nicht, ob Wohnraum bezahlbar sein soll, sondern welche Möglichkeiten eine Gemeinde überhaupt besitzt, die Wohnkosten zu beeinflussen. Die Gemeinde kann keine Mietpreise festlegen. Sie kann jedoch beeinflussen, wie teuer gebaut werden kann. Schnelle Verfahren, klare Zuständigkeiten, Planungssicherheit, verhältnismässige Vorschriften und eine effiziente Verwaltung wirken direkt auf die Baukosten. Aus Sicht der SVP sollte deshalb das Prinzip des bezahlbaren Bauens stärker gewichtet werden als die politisch leicht formulierte, in der Praxis jedoch schwer beeinflussbare Forderung nach bezahlbarem Wohnen.

Schliesslich entsteht der Eindruck, dass die Attraktivität des Dorfkerns vor allem über Gestaltungs- und Verkehrsberuhigungsmassnahmen erhöht werden soll. Die SVP teilt die Auffassung, dass attraktive öffentliche Räume wichtig sind. Ein lebendiger Dorfkern entsteht jedoch nicht in erster Linie durch zusätzliche Temporeduktionen, Begegnungszonen oder Platzgestaltungen. Ein lebendiger Dorfkern entsteht dort, wo Menschen arbeiten, einkaufen, Dienstleistungen nutzen, Vereine aktiv sind und lokale Unternehmen Wertschöpfung schaffen. Die wirtschaftliche Belebung des Dorfzentrums erhält im Leitbild aus Sicht der SVP zu wenig Gewicht.

3 Kritische Fragen

Welches gesellschaftliche Zielbild verfolgt die Gemeinde Stansstad für die kommenden zwanzig Jahre?

Soll Stansstad primär Wohnstandort bleiben oder soll die Gemeinde bewusst mehr Familien anziehen und eine ausgewogenere Bevölkerungsstruktur anstreben?

Wie soll verhindert werden, dass sich die heute bereits erkennbaren Schlafdorf-Tendenzen weiter verstärken, wenn zusätzliche Wohnflächen geschaffen werden, ohne gleichzeitig die wirtschaftliche Basis der Gemeinde auszubauen?

Welches konkrete strategische Ziel verfolgt die Gemeinde mit der Entwicklung des Mittlerfelds? Geht es um Wohnraum, um Gewerbe, um zusätzliche Arbeitsplätze oder lediglich um die Schaffung einer langfristigen Flächenreserve? Aus den vorliegenden Unterlagen ergibt sich darauf keine klare Antwort.

Warum soll ein neues Entwicklungsgebiet vorbereitet werden, obwohl gleichzeitig erhebliche Innenentwicklungspotenziale ausgewiesen und zusätzliche Datengrundlagen ausdrücklich noch als ausstehend bezeichnet werden?

Welche konkreten wirtschaftlichen Ziele verfolgt die Gemeinde für den Dorfkern? Wie sollen lokale Unternehmen, Gewerbebetriebe, Dienstleister und Kleinbetriebe gestärkt werden? Die Schaffung attraktiver Plätze ersetzt keine aktive Wirtschaftspolitik.

Wie definiert die Gemeinde den Begriff des bezahlbaren Wohnraums? Für welche Zielgruppen und in welchem Kostenrahmen soll solcher Wohnraum entstehen? Und welche wirksamen Einflussmöglichkeiten besitzt die Gemeinde überhaupt auf spätere Miet- und Kaufpreise?

Schliesslich stellt sich die grundsätzliche Frage, ob die Lebensqualität in erster Linie durch zusätzliche Regulierungen des Verkehrs verbessert werden kann oder ob nicht vielmehr ein starkes Gewerbe, lokale Arbeitsplätze, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie und Vereinsleben die eigentlichen Träger eines attraktiven Dorfes sind.

4 Antrag Anpassung

Die SVP beantragt, das Siedlungsleitbild um ein klares gesellschaftliches und wirtschaftliches Zielbild zu ergänzen. Dabei soll ausdrücklich festgehalten werden, welche Bevölkerungsstruktur die Gemeinde langfristig anstrebt und welche Rolle Familien, Erwerbstätige, Senioren, Gewerbe und lokale Unternehmen für die zukünftige Entwicklung von Stansstad spielen sollen.

Die SVP beantragt zudem, die Entwicklung des Mittlerfelds zurückzustellen beziehungsweise grundlegend zu überarbeiten. Vor einer planerischen Festlegung ist aufzuzeigen, welches konkrete strategische Ziel mit diesem Gebiet verfolgt wird und weshalb die bestehenden Entwicklungs- und Verdichtungspotenziale dafür nicht ausreichen.

Weiter beantragt die SVP, die Förderung von Familien als eigenständiges Ziel des Leitbilds aufzunehmen. Die Gemeinde soll nicht nur auf die Alterung der Bevölkerung reagieren, sondern aktiv Rahmenbedingungen schaffen, welche junge Familien langfristig an Stansstad binden.

Die Stärkung des Dorfkerns soll stärker wirtschaftlich ausgerichtet werden. Die Förderung von Kleingewerbe, Handwerk, Dienstleistungsbetrieben, Gastronomie und lokalen Arbeitsplätzen ist ausdrücklich als strategisches Ziel zu verankern.

Darüber hinaus beantragt die SVP, den Begriff des bezahlbaren Wohnraums zu konkretisieren und gleichzeitig den Fokus stärker auf bezahlbares Bauen zu richten. Die Gemeinde soll sich verpflichten, Verfahren zu vereinfachen, Bewilligungen zu beschleunigen und Planungssicherheit zu schaffen. Dies sind die Bereiche, in denen kommunale Politik tatsächlich Einfluss nehmen kann.

5 Fazit

Die SVP anerkennt den grossen Aufwand und die sorgfältige Analyse, welche dem vorliegenden Siedlungsleitbild zugrunde liegen. Viele der beschriebenen Herausforderungen werden korrekt benannt und schaffen eine wertvolle Grundlage für die Diskussion über die Zukunft von Stansstad. Dennoch bleibt aus Sicht der SVP die entscheidende Frage unbeantwortet.

Das Leitbild beschreibt ausführlich, wo gebaut, verdichtet oder entwickelt werden könnte. Es beantwortet jedoch zu wenig klar, welchem Ziel diese Entwicklung dienen soll. Die Frage lautet nicht in erster Linie, wo zusätzliche Flächen verfügbar sind. Die eigentliche Frage lautet, welche Gemeinde Stansstad im Jahr 2040 sein will.

Aus Sicht der SVP steht Stansstad an einem strategischen Scheideweg. Die Gemeinde kann den Weg einer zunehmend wohnorientierten Gemeinde einschlagen, deren Bevölkerung weiter altert und deren Erwerbstätige einen grossen Teil ihrer Wertschöpfung ausserhalb der Gemeinde erbringen. Oder sie kann sich bewusst als attraktive Gemeinde für Familien, Gewerbe, Unternehmertum und lokale Arbeitsplätze positionieren. Diese Grundsatzfrage wird im vorliegenden Leitbild nicht beantwortet, obwohl sie die Grundlage für alle weiteren planerischen Entscheide bilden müsste.

Die SVP hätte sich vom Gemeinderat den Mut gewünscht, diese strategische Diskussion offen zu führen. Wachstum ist kein Selbstzweck. Wohnraumentwicklung ist kein Selbstzweck. Auch Verdichtung ist kein Selbstzweck. Jede Entwicklung muss sich an der Frage messen lassen, welchen Beitrag sie zur langfristigen Zukunft der Gemeinde leistet.

Die SVP vermisst zudem ein klares Bekenntnis zum Unternehmertum. Eine lebendige Gemeinde braucht nicht nur Wohnraum, sondern auch Menschen, die investieren, Betriebe gründen, Arbeitsplätze schaffen, Lernende ausbilden und Verantwortung übernehmen. Stansstad sollte sich bewusst fragen, wie Gründerinnen, Gründer, Gewerbetreibende und KMU unterstützt und in der Gemeinde gehalten werden können. Wer ein Unternehmen aufbaut und lokale Wertschöpfung schafft, trägt wesentlich zur Lebensqualität, zur finanziellen Stärke und zum gesellschaftlichen Leben einer Gemeinde bei. Die wirtschaftliche Entwicklung entsteht nicht von alleine. Sie braucht politische Priorität und eine Kultur, die Unternehmergeist willkommen heisst.

Gerade deshalb greift die Diskussion um Wohnraum, Verdichtung und neue Entwicklungsgebiete aus Sicht der SVP zu kurz. Eine Gemeinde wird nicht allein durch zusätzliche Wohnungen erfolgreich. Erfolgreich wird sie dann, wenn Menschen dort wohnen wollen, Familien eine Perspektive sehen, Unternehmen investieren und Arbeitsplätze entstehen. Eine starke Gemeinde braucht nicht nur Einwohner, sondern auch Menschen, die gestalten, Verantwortung übernehmen und Zukunft schaffen.

Unser Zielbild ist klar. Weniger Schlafdorf, mehr Dorf. Weniger demografische Schieflage, mehr Familien. Weniger Fokus auf reine Wohnraumentwicklung, mehr Fokus auf lokale Wertschöpfung. Weniger Ausdünnung des Dorfkerns, mehr Gewerbe, Dienstleistungen und Arbeitsplätze im Zentrum. Weniger Verwaltung von Entwicklung, mehr aktive Gestaltung von Zukunft.

Ein attraktiver Dorfplatz entsteht nicht deshalb, weil Autos langsamer fahren. Ein attraktiver Dorfplatz entsteht dort, wo Menschen einen Grund haben, hinzugehen. Wo eingekauft, gearbeitet, gegründet, diskutiert, konsumiert und gelebt wird. Wo Unternehmen sichtbar sind, Vereine aktiv sind und Begegnungen stattfinden. Genau diese wirtschaftliche und gesellschaftliche Ambition vermisst die SVP im vorliegenden Siedlungsleitbild.

Das zentrale Dilemma lässt sich daher auf eine einfache Frage reduzieren: Wollen wir im Jahr 2040 vor allem ein Schlafdorf mit immer mehr Rentnern sein, oder wollen wir eine Gemeinde sein, in der Familien leben, Unternehmen entstehen, Arbeitsplätze geschaffen und lokale Wertschöpfung gefördert werden?

Diese Frage sollte aus Sicht der SVP am Anfang des Siedlungsleitbilds stehen. Denn erst wenn sie beantwortet ist, lässt sich entscheiden, wie sich Stansstad in den kommenden Jahrzehnten entwickeln soll.

6 Beantragte Anpassungen und Massnahmen

6.1 Strategisches Zielbild vor der Siedlungsentwicklung definieren

Das Siedlungsleitbild ist um ein klares gesellschaftliches und wirtschaftliches Zielbild zu ergänzen. Der Gemeinderat soll aufzeigen, welche Bevölkerungsstruktur, welche wirtschaftliche Entwicklung und welche Rolle Familien, Unternehmertum, Gewerbe, Arbeitsplätze und lokale Wertschöpfung langfristig in Stansstad spielen sollen.

Die SVP ist der Auffassung, dass zuerst beantwortet werden muss, welche Gemeinde Stansstad im Jahr 2040 sein will. Erst auf dieser Grundlage können Fragen der Siedlungsentwicklung, der Verdichtung, der Infrastruktur und der Einzonung sinnvoll beurteilt werden.

Die räumliche Entwicklung soll dem strategischen Zielbild dienen und nicht dessen Ersatz sein.

6.2 Mittlerfeld strategisch begründen

Die Entwicklungsperspektive Mittlerfeld ist zurückzustellen oder grundlegend zu überarbeiten. Vor einer weiteren planerischen Konkretisierung ist aufzuzeigen, welches konkrete Ziel mit diesem Gebiet verfolgt wird, welcher Bedarf nachgewiesen ist, welche wirtschaftlichen Effekte erwartet werden und weshalb bestehende Bauzonenreserven sowie ausgewiesene Verdichtungspotenziale nicht ausreichen.
Solange diese Fragen unbeantwortet bleiben, fehlt die notwendige strategische Grundlage für die weitere Entwicklung dieses Gebiets.

6.3 Familien, Unternehmertum und Arbeitsplätze ins Zentrum stellen

Das Leitbild soll die Förderung von Familien, KMU, Gewerbe, Unternehmensgründungen und lokalen Arbeitsplätzen ausdrücklich als strategisches Ziel verankern.

Die Gemeinde soll aufzeigen, wie Unternehmensgründungen erleichtert, bestehende Betriebe gestärkt und zusätzliche Wertschöpfung innerhalb von Stansstad geschaffen werden können. Die Zukunft der Gemeinde hängt nicht nur von Wohnraum und Bevölkerungszahlen ab, sondern auch von Menschen, die Betriebe gründen, Lehrstellen anbieten, Arbeitsplätze schaffen und Verantwortung übernehmen.

Gleichzeitig soll die Gemeinde aktiv auf eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur hinwirken und die langfristige Attraktivität für Familien stärken.

6.4 Dorfkern wirtschaftlich beleben statt rein gestalterisch aufwerten

Der Dorfkern soll nicht nur gestalterisch, sondern insbesondere wirtschaftlich und gesellschaftlich gestärkt werden.

Die Attraktivität eines Dorfkerns entsteht nicht primär durch Temporeduktionen, Begegnungszonen oder bauliche Massnahmen, sondern durch Gewerbe, Dienstleistungen, Gastronomie, Vereine, Arbeitsplätze und Begegnungen. Das Leitbild soll deshalb konkrete Zielsetzungen zur Förderung dieser Nutzungen enthalten.
Verkehrsmassnahmen haben diese Entwicklung zu unterstützen und nicht zu ersetzen.

6.5 Bezahlbares Bauen statt politische Schlagworte

Der Begriff des bezahlbaren Wohnraums ist zu konkretisieren und durch den Ansatz des bezahlbaren Bauens zu ergänzen.
Die Gemeinde soll sich auf jene Bereiche konzentrieren, die sie tatsächlich beeinflussen kann. Dazu gehören schlanke Verfahren, kurze Bewilligungsfristen, Rechtssicherheit, Planungssicherheit und effiziente Verwaltungsprozesse.
Gleichzeitig sollen die Auswirkungen neuer Entwicklungsgebiete auf Verkehr, Infrastruktur und Fruchtfolgeflächen transparent ausgewiesen sowie die Zielerreichung anhand messbarer Erfolgskriterien regelmässig überprüft werden.